

Den Berichten zufolge ist das Handelsvolumen am CBoT in den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr eher dünn. Dementsprechend bleiben die Kursausschläge überschaubar. Am vorletzten Handelstag des Jahres schlossen die Sojabohnen-Kontrakte mit gemischten Vorzeichen. Man anerkennt die erneuten chinesischen Einkäufe von US-Sojabohnen, die gestern in Höhe von 136.000 mto gemeldet wurden und rechnet irgendwie auch damit, dass die weiteren 231.000 mto, die an bisher unbenannte Destinationen gemeldet wurden, in die gleiche Richtung gehen. Dennoch bleiben Zweifel, ob sich die Aktivität der chinesischen Käufer am US-Markt auch im kommenden Jahr fortsetzen wird. Marktteilnehmer kommen zu dem Schluss, dass China wohl bis zum Jahresende ca. 9,5-10,0 mio. mto an US-Sojabohnen kaufen wird. Nach den Unstimmigkeiten in den letzten Wochen, über welchen Zeitraum man sich tatsächlich zwischen den beiden Regierungen geeinigt hatte, bliebe hier noch die Frage, ob das US-Jahresende oder das chinesische Neujahrsfest gemeint war. Sowie so bleiben die Marktteilnehmer mit der Unsicherheit zurück, dass es nach wie vor keine von der chinesischen Seite bestätigten Mengen, bzw. kein bestätigtes Abkommen gibt. Es wird außerdem berichtet, dass chinesische Käufer weiterhin auch aktiv am brasilianischen Markt sind und die derzeitigen Meldungen lassen darauf schließen, dass man in Brasilien erneut mit einer Ernte auf Rekordniveau rechnen muss. Die chinesischen Ölmöhlen verarbeiteten in der Woche bis zum 26.12.2025 eine Menge von 2,06 mio. mto an Sojabohnen. Das waren 590.000 mto weniger, als vor einer Woche und 360.000 mto weniger, als in der Vergleichswoche 2024. Die Bestände an Sojaschrot bei den chinesischen Ölmöhlen hat innerhalb der letzten Woche um 30.000 mto auf 1,13 mio. mto zugelegt, was gleichzeitig auch 43.000 mto mehr ist, als die Menge vor einem Jahr. Die Weizenkurse stehen weiter unter dem Eindruck weltweit großer Ernten und Bestände. Das russische Beraterhaus Sovecon hebt zum Jahresende seine Prognose der möglichen Exportmenge für russischen Weizen um 400.000 mto auf 44,6 mio. mto an. In Argentinien sieht die Buenos Aires Grain Exchange die diesjährige Weizenernte jetzt bei der Rekordmenge von 27,8 mio. mto, statt wie zuletzt bei 27,1 mio. mto. Wie in den letzten Tagen berichtet, stehen die Marktteilnehmer einerseits unter dem Eindruck der aktuell zunehmenden Spannungen um die Insel Taiwan und hoffen gleichzeitig auf eine zeitnahe Beendigung des Ukrainekrieges. Letzteres scheint leider eher unrealistisch. Der heutige e-Trade handelt etwas schwächer. Der US-Dollar legte am Dienstag zu und konnte seine Gewinne nach der Veröffentlichung des Protokolls der Fed-Sitzung vom Dezember weiter ausbauen. Nachdem bekannt wurde, dass auf der FED-Sitzung am 9. und 10. Dezember beschlossen wurde weitere Zinssenkungen von einer ausführlichen Diskussion über die Entwicklung der US-Wirtschaft abhängig zu machen, versuchen Anleger die zukünftige Geldpolitik zu analysieren. Die Feiertage zum Jahresende sorgten jedoch für ein geringes Handelsvolumen, und Analysten warnten davor, den Marktbewegungen der letzten Tage zu viel Bedeutung beizumessen. Dennoch steuert der US-Dollar mit einem Rückgang von fast 10 % auf seine schwächste Performance seit 2017 zu. Wie in jedem Jahr möchten wir uns an dieser Stelle bei allen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken und freuen uns die Fortsetzung im neuen Jahr. In der Hoffnung, dass sich das Drama um die EUDR-Verordnung im kommenden Jahr nicht abermals wiederholt, möchten wir Ihnen/ Euch allen einen guten Rutsch in ein hoffentlich friedliches, aber vor allem gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2026 wünschen - herzliche Grüße aus Hamburg und bis Freitag.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

